

Der Kettenhandel.

Im Mai führte die Firma R. G. Steinschneiders Söhne sogenanntes Corned Beef, nämlich konserviertes Rindfleisch, ein. Sie hatte aber nicht das Zeug, die Ware im Kleinen an den Mann zu bringen. Der Delikatessenhändler Max Justiz brachte nun den Kaufmann Otto Blaczel und dieser kaufte das Fleisch. Er verkaufte das Ganze an den Kaufmann Arthur Müller; dieser gab zwei Bahnwagen seinem Bruder Richard Müller, der 150 Kronen für das Kilogramm zahlte, es aber für 2 Kronen verkaufte. Für die übrige Menge fand Richard Müller als Käufer den Händler Wilhelm Neumann. Das weitere Schicksal des Fleisches ist unbekannt; wer weiß, wie vielen anderen Kettenhändlern es noch großen Gewinn gebracht hat! Arthur Müller, Max Blaczel und ein gewisser Moriz Weiß haben noch andere Kriegswüchergeschäfte gemacht. Die Staatsanwaltschaft erfuhr, daß sie zweieinhalb Bahnwagen Seife das Kilogramm zu 165 Kronen gekauft und für 230 Kronen verkauft haben. Da ein Wagen 10.000 Kilogramm faßt, so war der Gewinn an den zwei Wagen mehr als 16.000 Kronen. Gestern waren die beiden Müller, Max Blaczel, Neumann, Weiß, ferner Otto Blaczel und Hermann Rohn, die an den Geschäften ebenfalls beteiligt waren, vor einem Erkenntnisssenat unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Ullmann wegen Preistreiberei angeklagt. Arthur Müller wurde zu zwei Monaten strengen Arrests und außerdem zu 2500 Kronen Geldstrafe, Max Blaczel zu sechs Wochen strengen Arrests und außerdem zu 5000 Kronen Geldstrafe, Moriz Weiß zu einem Monat strengen Arrests und außerdem zu 1000 Kronen Geldstrafe, Otto Blaczel zu einem Monat strengen Arrests und außerdem zu 200 Kronen Geldstrafe, Wilhelm Neumann (bloß wegen Uebertretung der Preistreiberei) zu 2000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Hermann Rohn und Richard Müller wurden freigesprochen.